

Fraktionsvorstand der CDU-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein | Alt Duvenstedt, 19. Dezember 2023  
*Klausurtagung*

# Konjunktur, Wachstum, Wirtschaftspolitik

Prof. Dr. Stefan Kooths  
*Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum*



# Winterprognose des IfW Kiel (13. Dez. 2023)



Konjunkturelle Dynamik  
bleibt vorerst gering

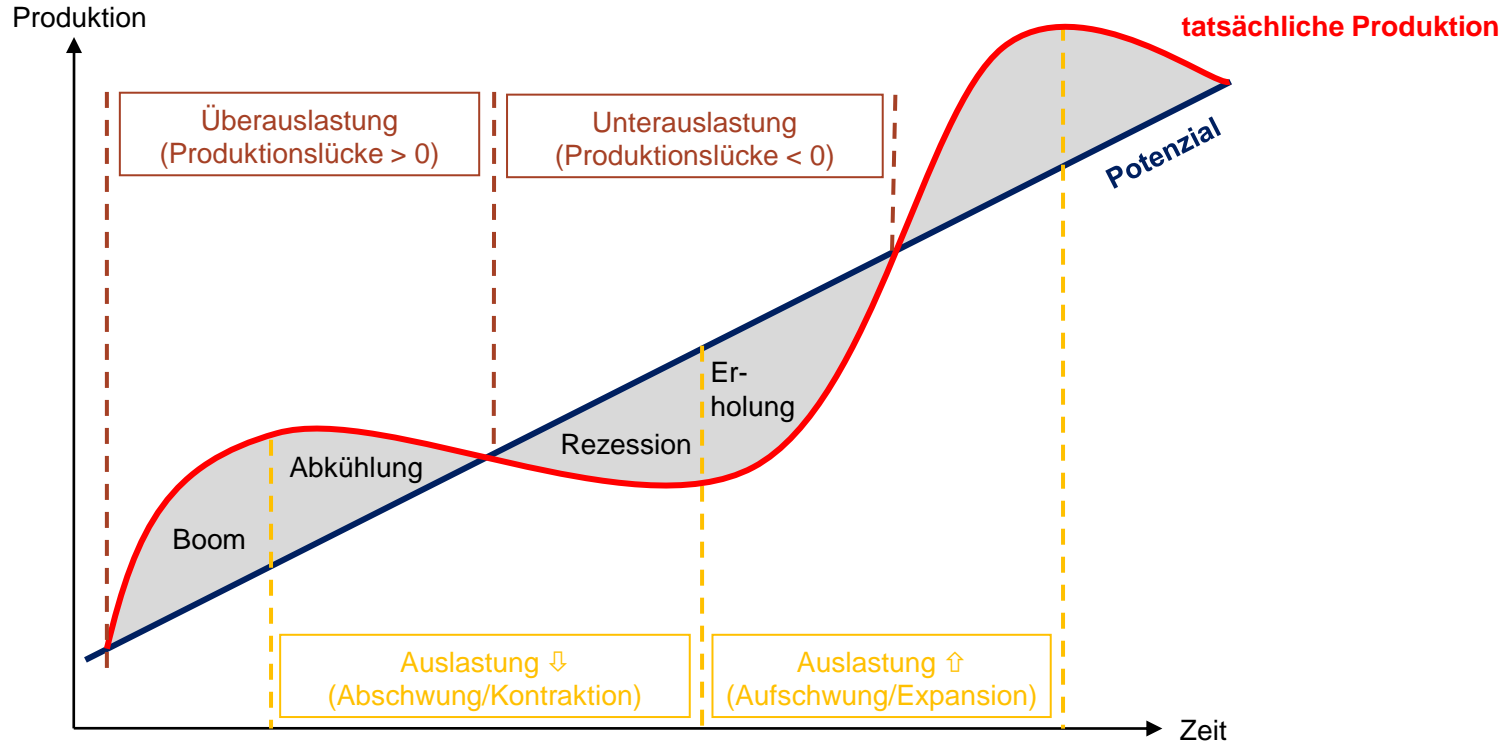


Finanzpolitik in Turbulenzen  
– Gegenwind für die Erholung

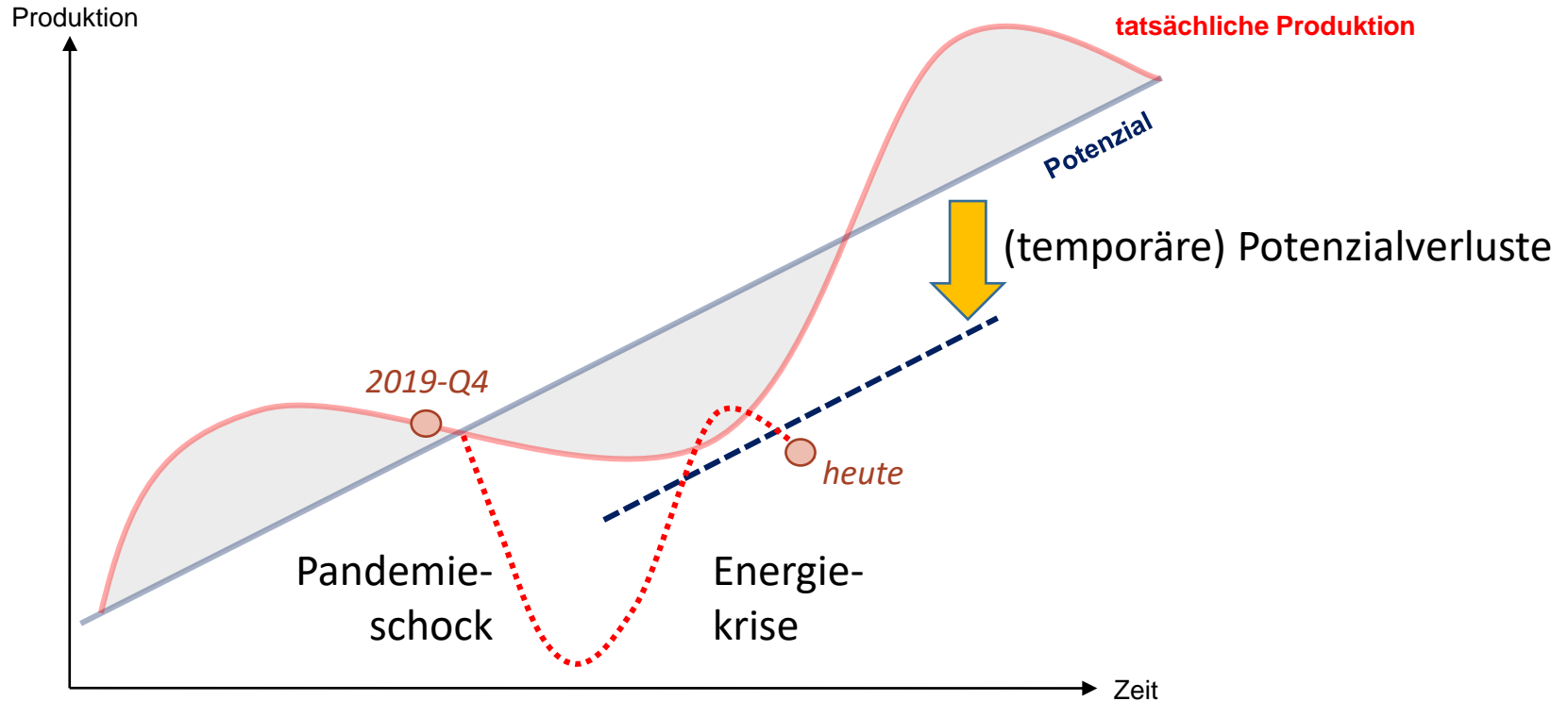


Wachstum im Sinkflug,  
Expansionsspielräume  
nicht allzu hoch

# Stilisiertes Konjunkturzyklus

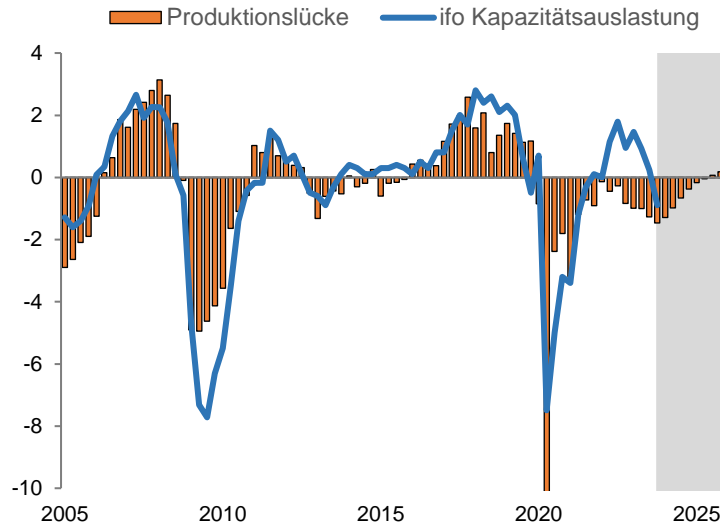


# Geheimmte Erholung: Das stilisierte Bild



# Zuletzt Unterschreiten der Normalauslastung

## Gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung

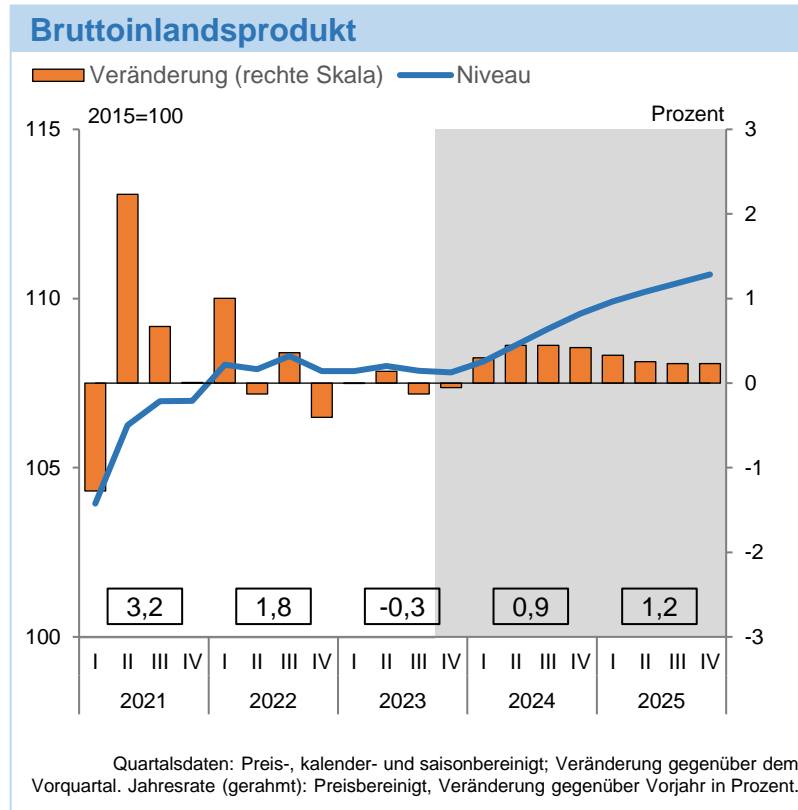


Quartalsdaten: Prozentuale Abweichung des BIP vom Produktionspotenzial, Schätzung des Produktionspotenzials aus der Mittelfristprojektion Herbst 2023 (Boysen-Hogrefe et al. 2023), Abweichung der ifo gesamtwirtschaftlichen Kapazitätsauslastung vom Mittelwert in Prozentpunkten (2005 bis 2019).

Quelle: Statistisches Bundesamt, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Prognose des IfW Kiel.

- Abnehmende Diskrepanz zwischen Potenzialschätzung und Umfragen
- Arbeitskräftemangel und Auftragsreichweiten rückläufig, aber weiterhin (sehr) hoch
- Potenzialschrammen (Energiekrise)
- Bremseffekte der Geldpolitik

# Konjunktur stottert durch das Jahr 2023



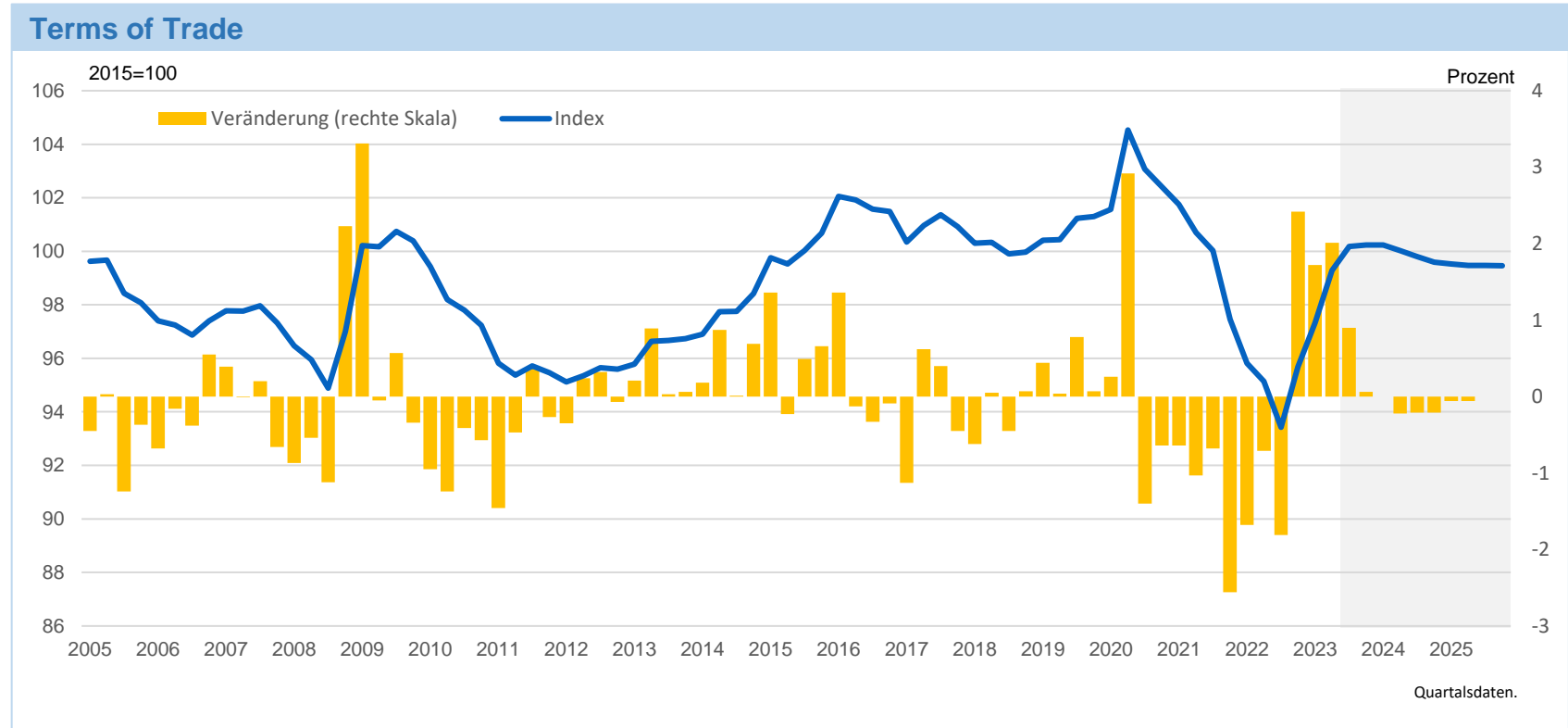
- Abfolge produktionsseitiger Störungen
  - » Pandemie, Lieferengpässe
  - » Hohe Krankenstände
  - » Energiekrise
- IfW-Prognoserevision (vs. Winter 2021)
  - » 2022: 4,0% ⇒ 1,8%
  - » 2023: 3,3% ⇒ -0,3 %
  - » 2022/2023: -200 Mrd. Euro
- Konsolidierungseffekt:
  - » 2024: 0,3 Prozentpunkte

Konsum zieht mit steigender Massenkaufkraft wieder an  
(Terms-of-Trade Verluste aus Energiekrise wettgemacht)

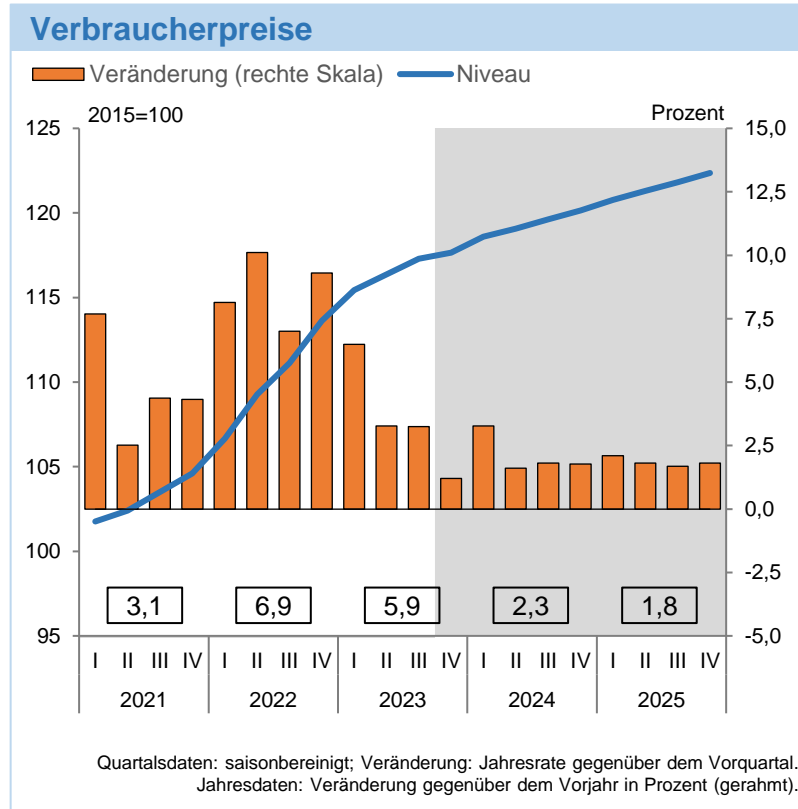
Industrie leidet noch unter Exportflaute,  
Unternehmensinvestitionen aber insgesamt robust

Wohnungsbau im Abwärtssog

# Terms-of-Trade: Verluste wieder aufgeholt

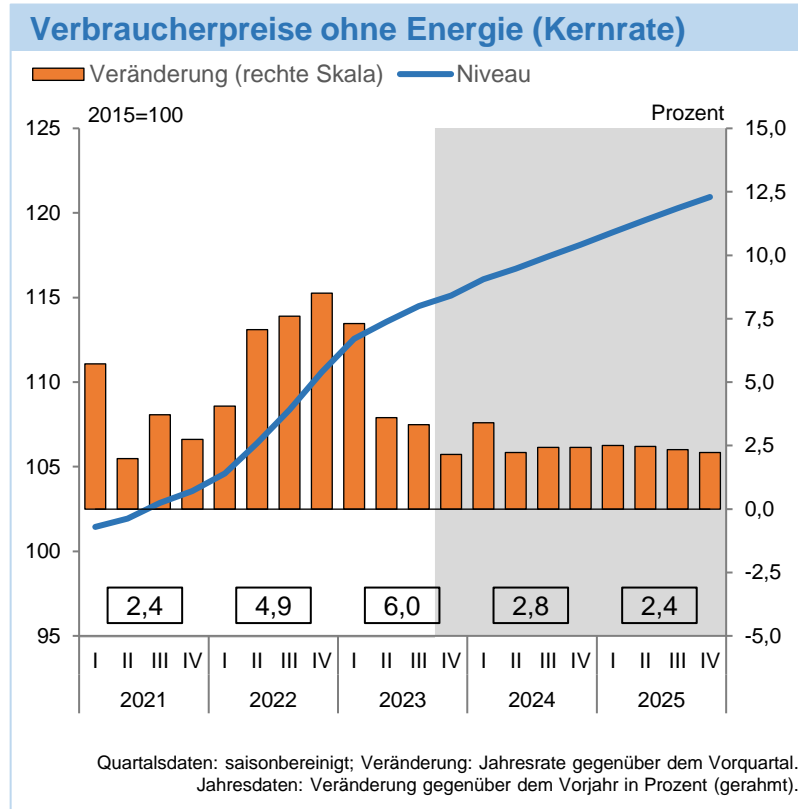


# Preisauftrieb deutlich abgeschwächt



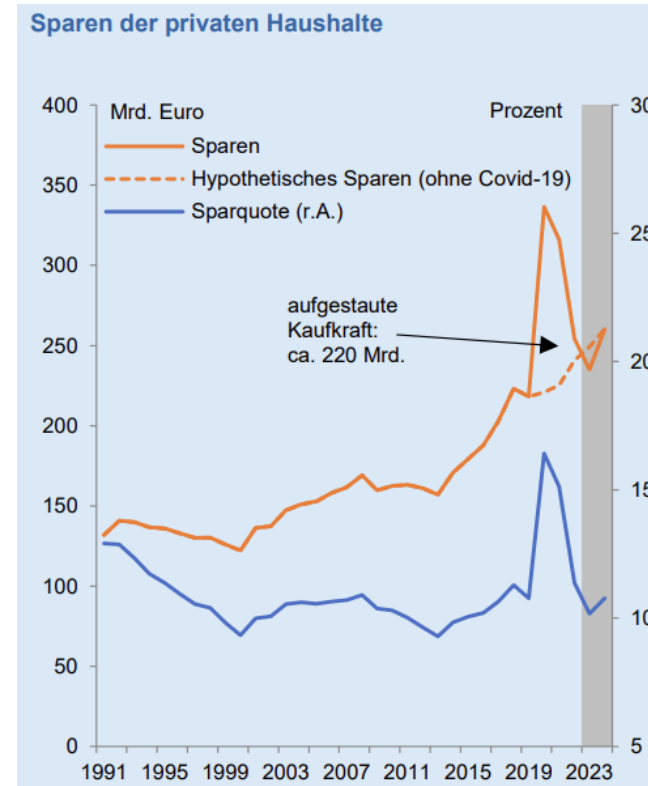
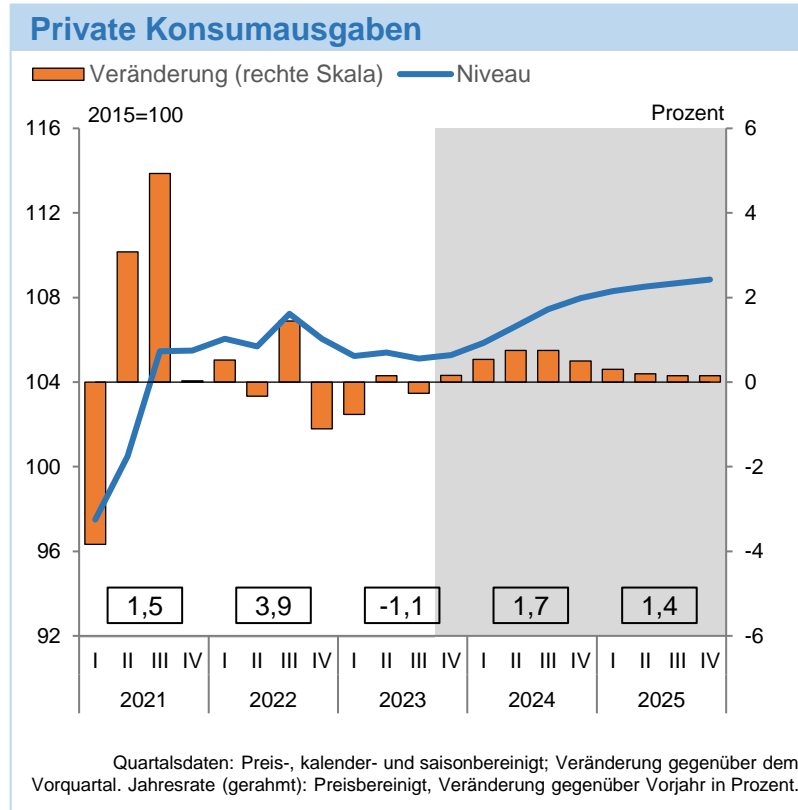
- Energiepreise dämpfen nunmehr den Preisauftrieb
  - » Nachgebende Notierungen an den Beschaffungsmärkten
  - » Gas- und Strompreisbremsen
- Relativpreise müssen sich neu sortieren

# Heimischer Preisauftrieb noch kräftiger

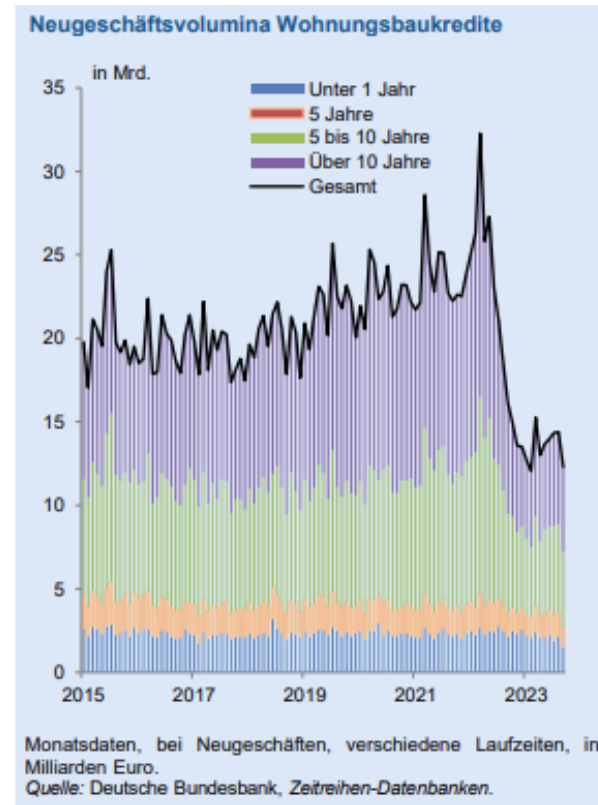
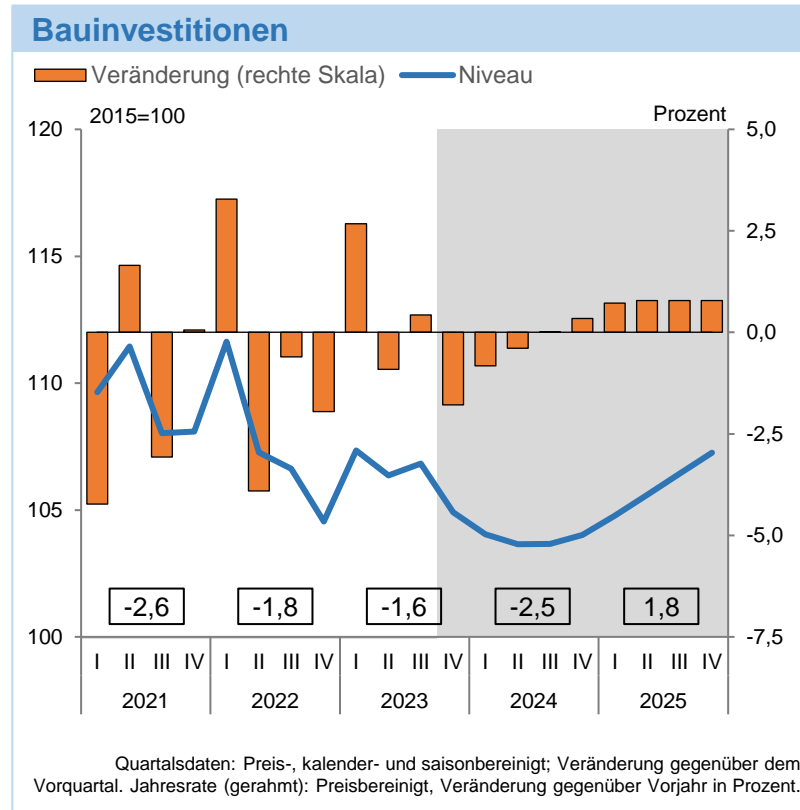


- Keine reine Energiepreisestory
  - » Energiepreiseffekte ebben ab ...
  - » ... heimische Faktoren gewinnen an Bedeutung
- BIP-Deflator
  - » 2022: +5,3%
  - » 2023: +6,7%
  - » 2024: +1,7%
  - » 2025: +1,5%
- Druck auf den Gütermärkten (keine „Gewinninflation“)
- Dienstleistungspreise hinken nach

# Kaufkraftplus nach Entzug: Konsum legt kräftig zu

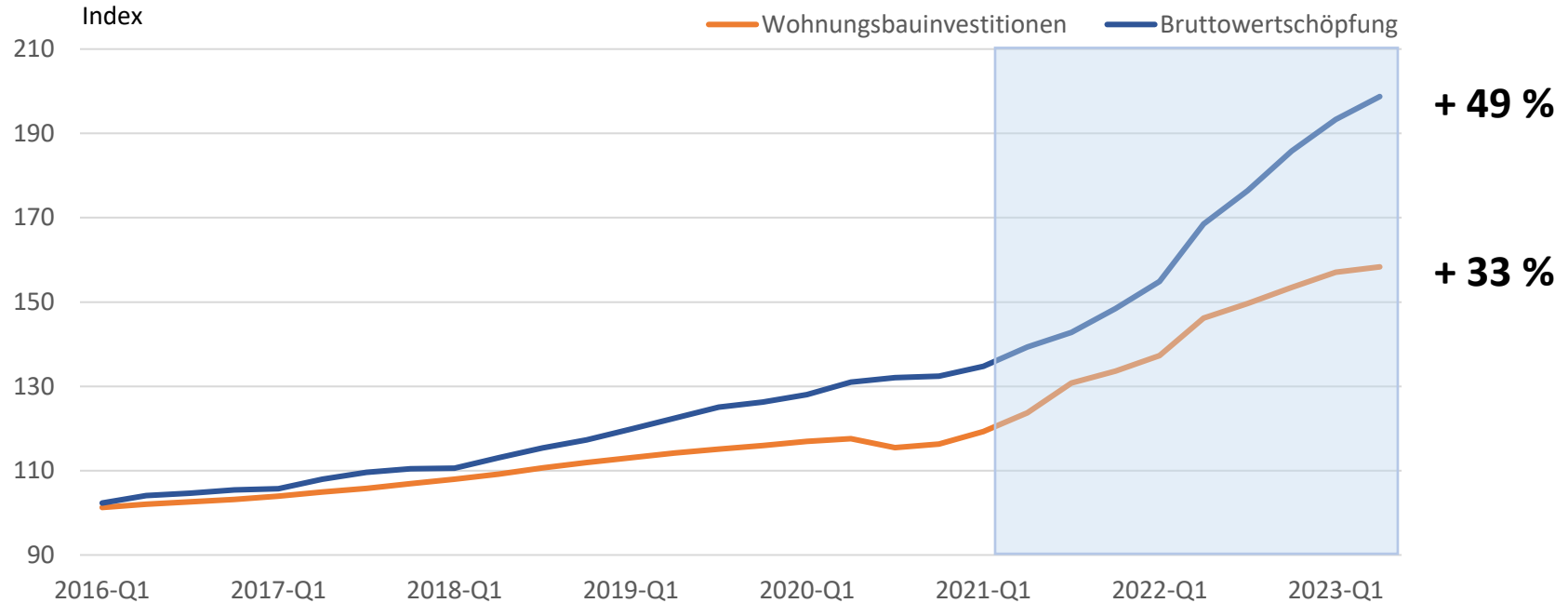


# Schockstarre im (Wohnungs-) Bau



# Baukonjunktur braucht deutliche Preiskorrektur

## Preise in der Bauwirtschaft

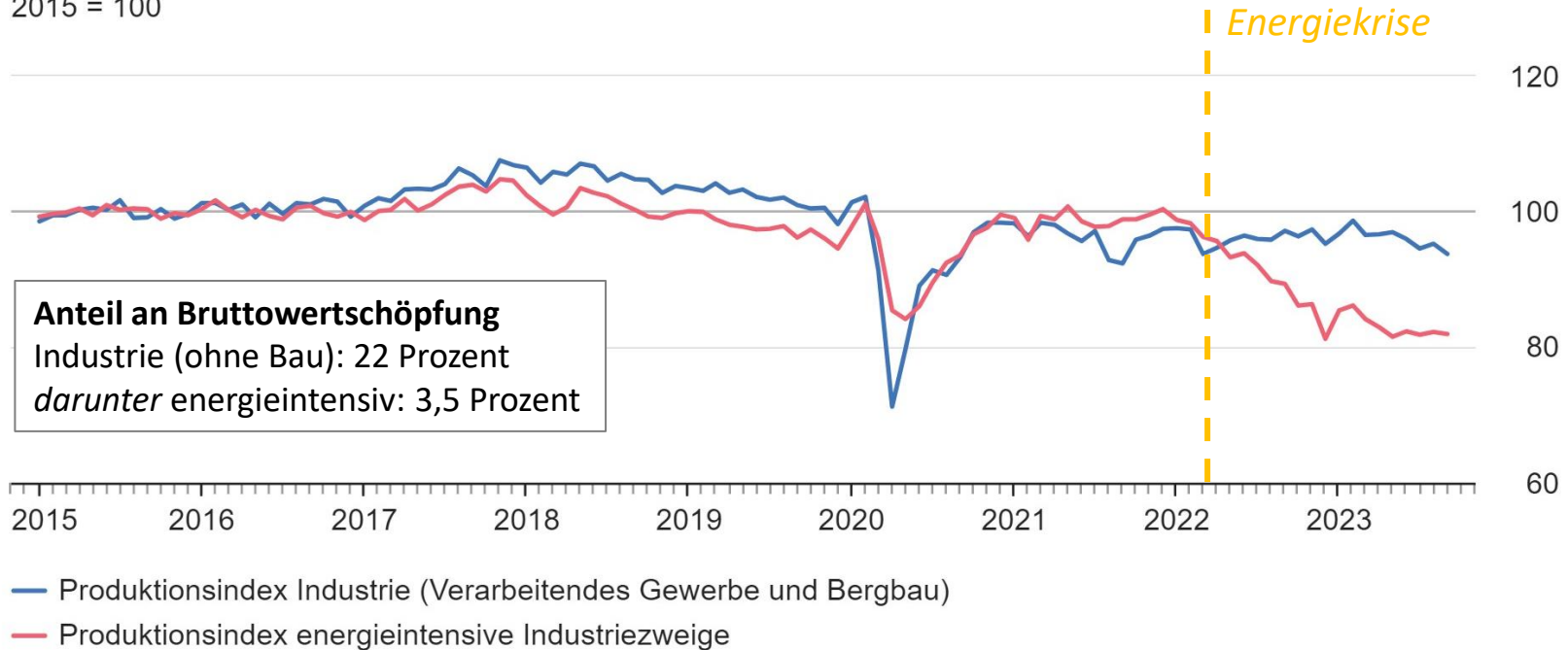


Quartalswerte, saison- und kalenderbereinigt, Index (2015=100), Deflator.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des IfW Kiel.

# Gespaltene Industriekonjunktur

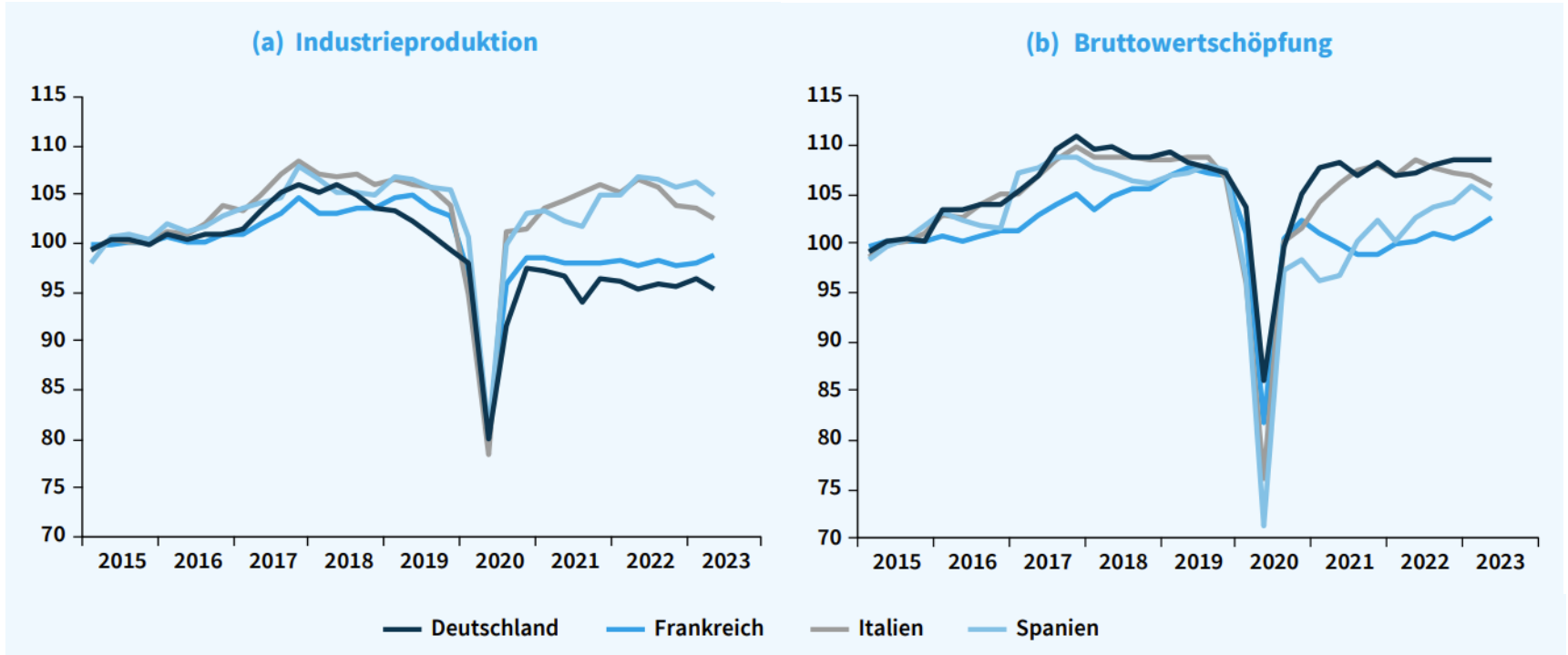
2015 = 100



Saisonbereinigt nach dem Verfahren X13JDemetra+. Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe (EVAS-Nr. 42153).

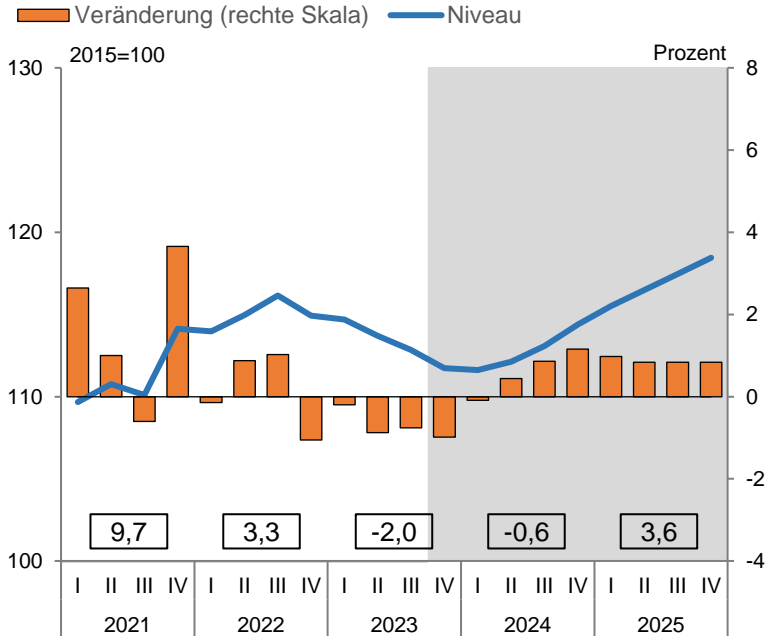
Quelle: Statistisches Bundesamt

# Deindustrialisierung: Befund unklar



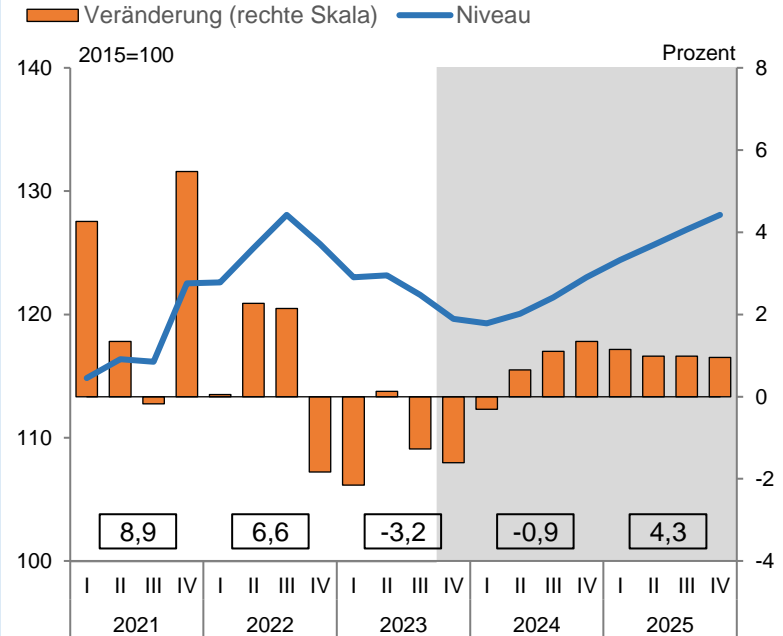
# Flaute im Außenhandel allmählich überwunden

## Exporte



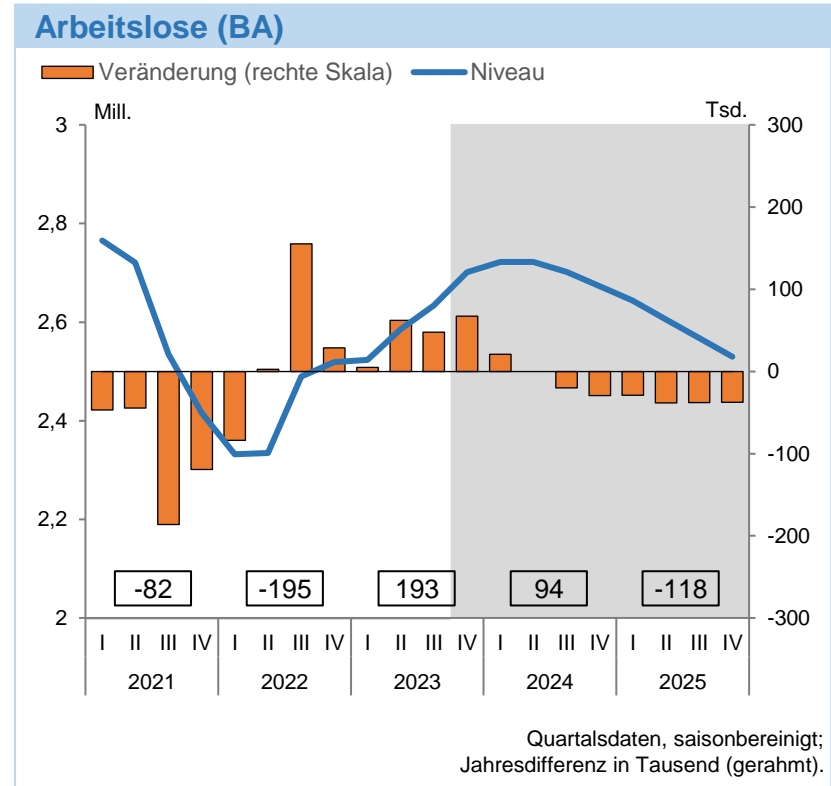
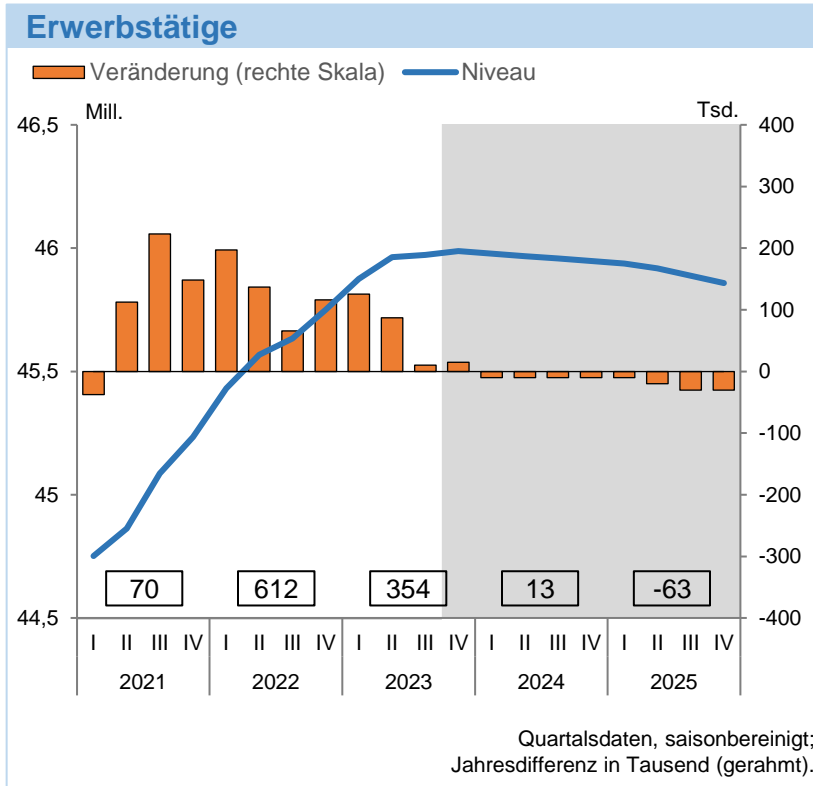
Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.  
 Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

## Importe



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.  
 Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

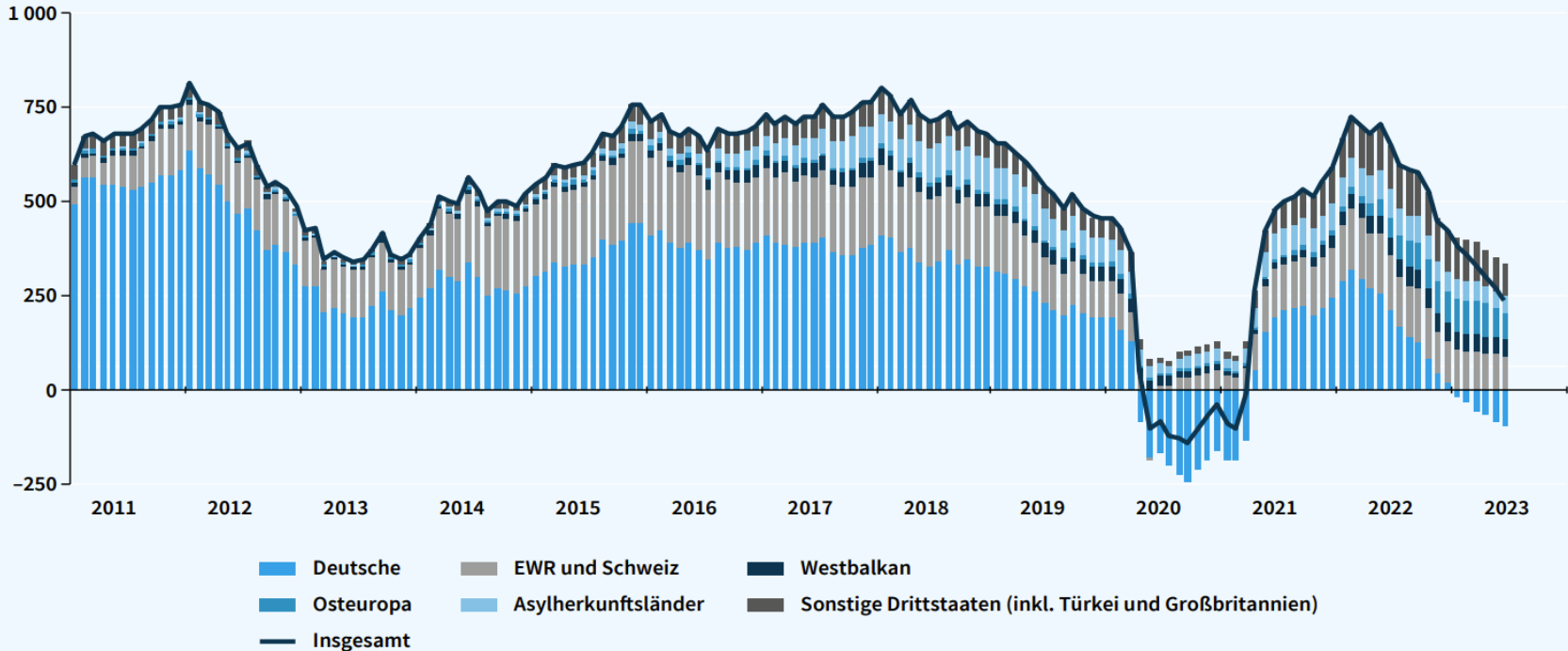
# Arbeitsmarkt: Stabilisator und Wachstumsbremse



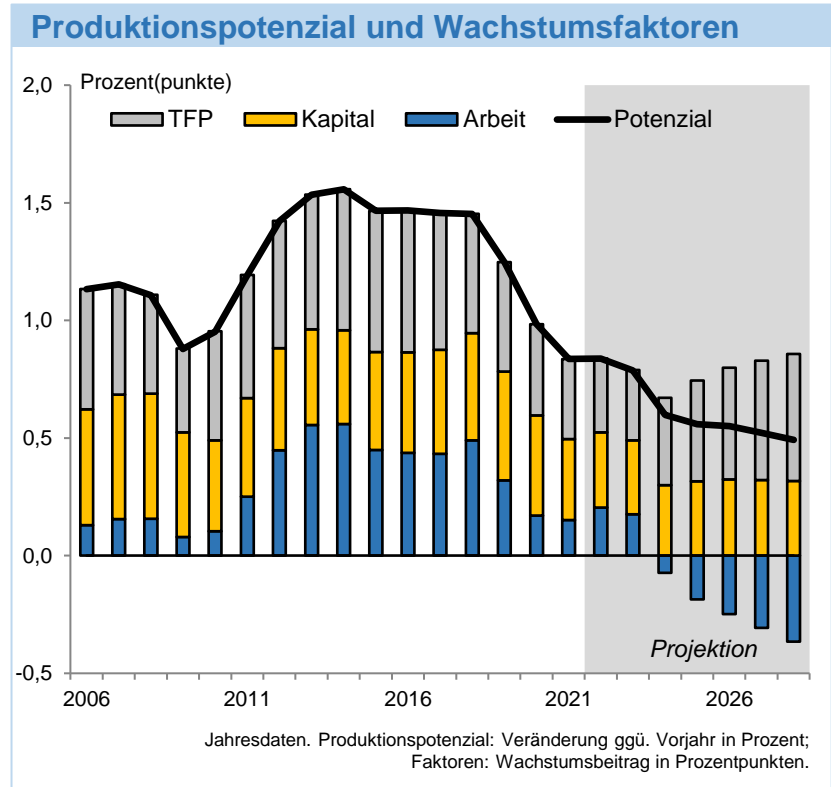
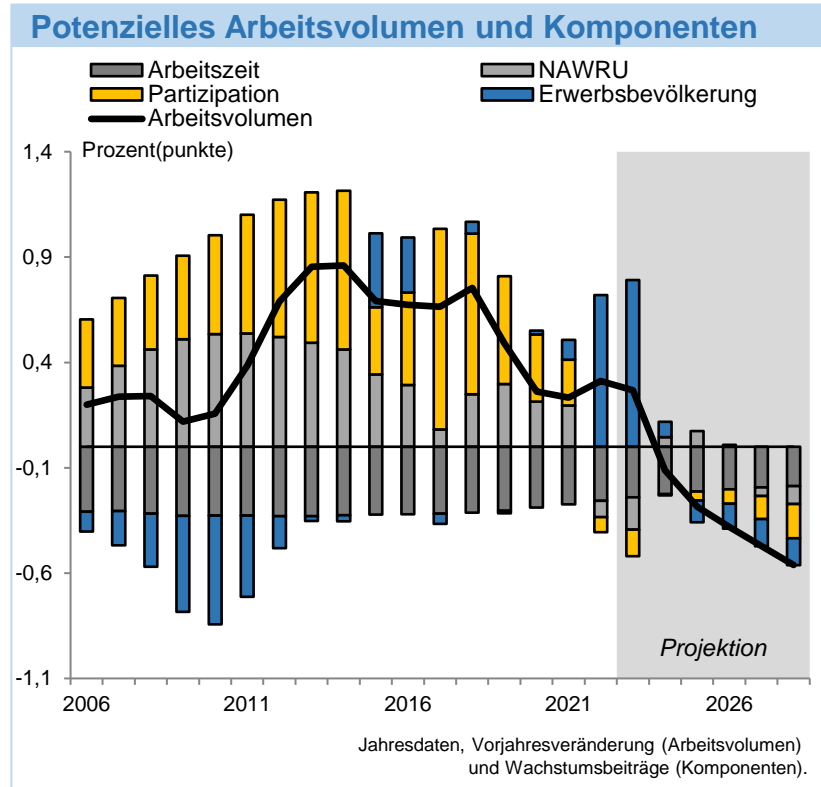
# Zuwanderung trägt Beschäftigungsaufbau

## Beschäftigungsaufbau nach Staatsangehörigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Veränderung gegenüber Vorjahr in tausend Personen



# Arbeitsmarkt: Stabilisator und Wachstumsbremse

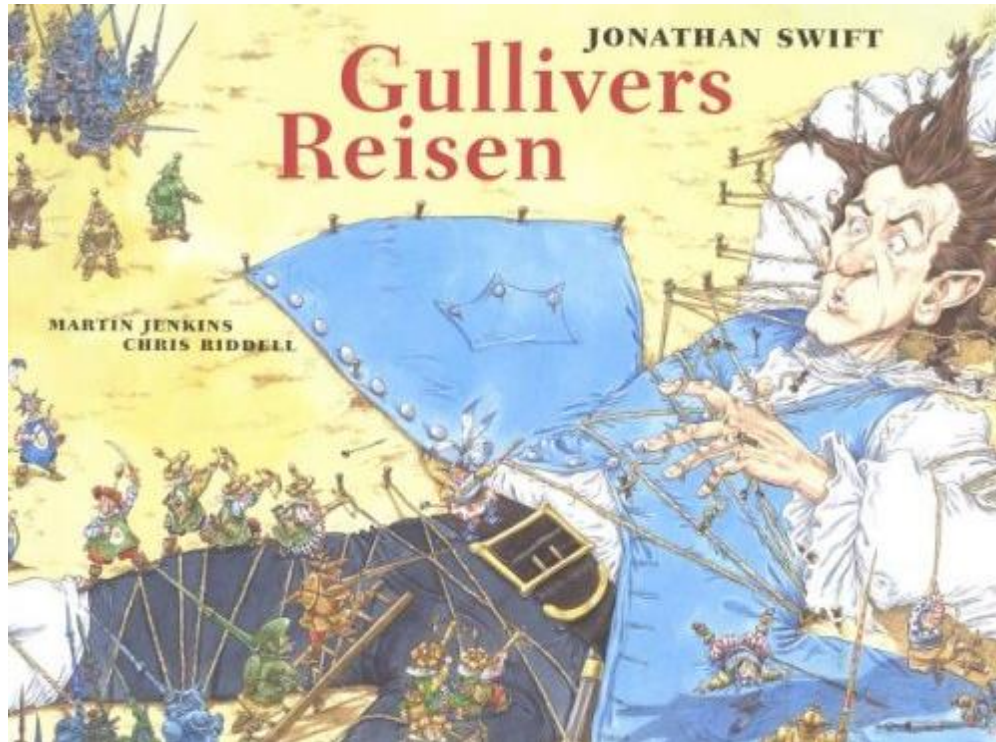




**Schaffen, was  
Arbeit macht.**

⇒ Keine Beschäftigungsprogramme, sondern Produktivitätsreserven heben

# Standortproblem: Gulliver-Syndrom



- Mindestlöhne
- Entgelttransparenz
- Brückenteilzeit
- SV-Vorauszahlung
- Nachunternehmerhaftung
- Mietpreisbremse/-deckel
- Arbeitszeiterfassung
- Vergesellschaftung?
- ...

## Handelsbarrieren abbauen

Kanada, USA, Mercosur, ...  
Unilaterale Marktöffnung

## Wachstumskräfte reflektieren

**Lieferkettengesetze**

**EU-Taxonomie**



Eine Industriepolitik, die sich auf die Unterstützung ganz bestimmter Wirtschaftsaktivitäten konzentriert, wird dazu neigen, das zu **begünstigen, was schon da ist** und was man kennt. [...] Industriepolitik, wie sie in Europa oder auch in Japan verstanden wird, scheint mir eher zu Aufholländern und Nachzüglern zu passen, nicht zu Ländern, die den Ehrgeiz haben, im **Innovationswettlauf an der Spitze** zu liegen.

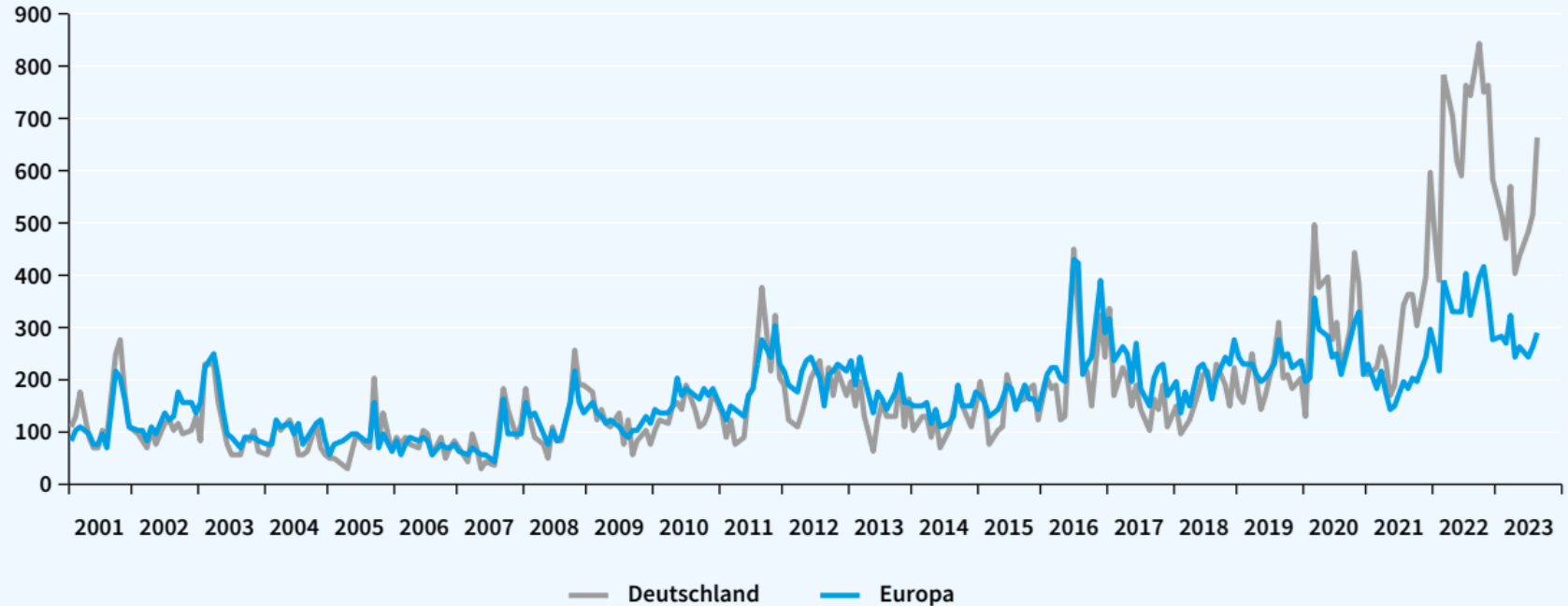
*Herbert Giersch*  
Die progressive Ordnung (1993)



Zuviel **Gerede über Industriepolitik** lässt die Privatwirtschaft zurückhaltend werden und kann sie nur veranlassen, ihre **Lobbytätigkeit für zusätzliche Subventionen** zu intensivieren.

*Herbert Giersch*  
Die progressive Ordnung (1993)

# Economic Policy Uncertainty Index



Quellen: Darstellung der Institute nach Angaben von <http://www.policyuncertainty.com/>.

© GD Herbst 2023

## Wirtschafts- und Finanzpolitik: Zurück auf Los!

29.11.2023, 13:55 Uhr

Von: [Prof. Dr. Stefan Kooths](#)

 Kommentare

 Drucken  Teilen



Prof. Stefan Kooths ist Direktor des Forschungszentrums Konjunktur und Wachstum am Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel).  
© N. Bruckmann/M. Litzka

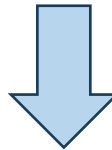
<https://www.merkur.de/wirtschaft/ifw-konjunkturchef-stefan-kooths-urteil-bundesverfassungsgericht-karlsruhe-folgen-stimme-der-oekonomen-zr-92694925.html>

## Konsolidierungsbedarf

## Ausrichtung der Wirtschaftspolitik

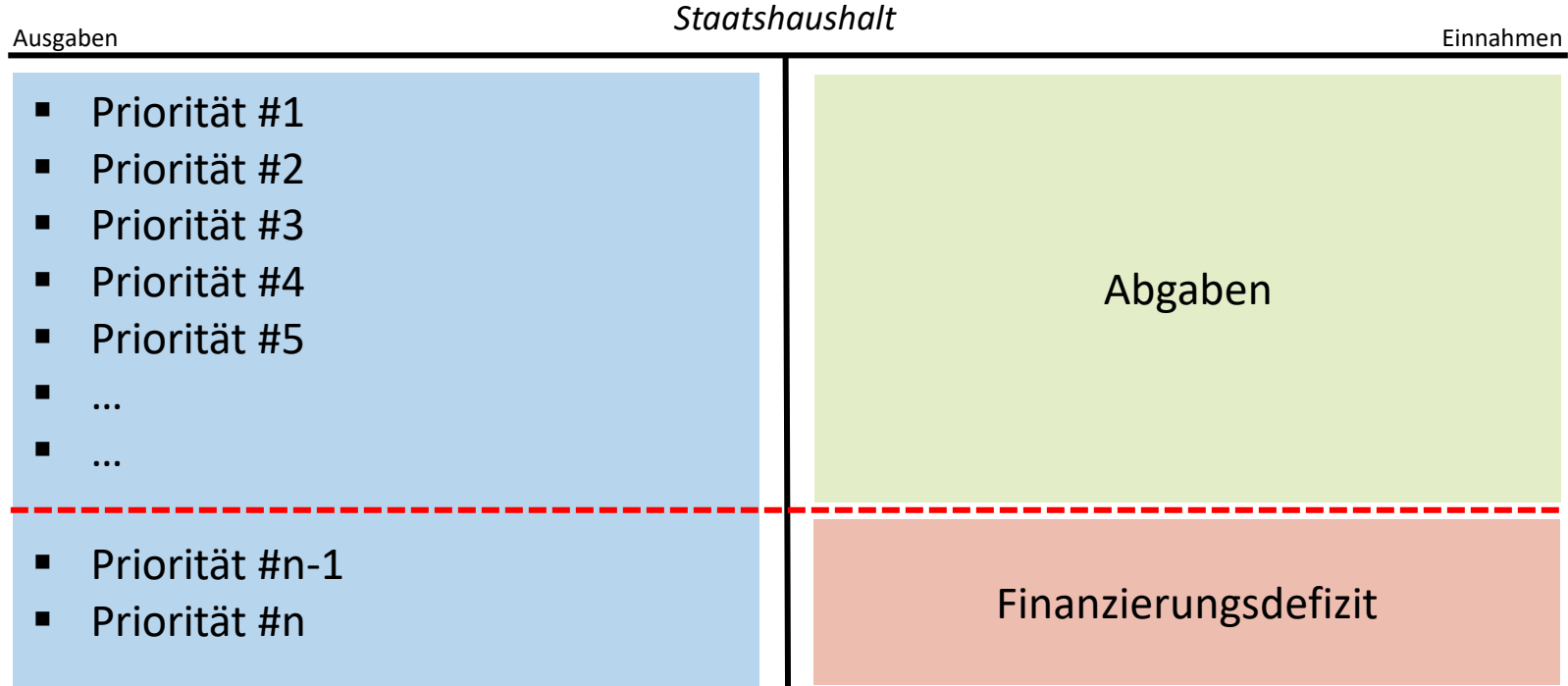
Kommunikation zur Industriestrategie  
(kreditfinanzierte Subventionen):

Lockerung der Schuldenbremse in kommender  
Legislaturperiode erforderlich



Aber: 2/3-Mehrheit für GG-Änderung nicht in Sicht

# Rationale Finanzpolitik (bei Normalauslastung)



# „Schwäbische Hausfrau“

- Kann keine Abgaben erheben
  - Hat Investitionsspitzen im Lebenszyklus
  - Ist sterblich und ohne gesamtwirtschaftliches Gewicht
  - Vererbt offene Rechnungen nicht an Nachkommen, sondern an Dritte
  - Muss nicht auf gesamtwirtschaftliche Stabilität achten
- ⇒ **Kein role model für staatliches Finanzgebaren**

# Transformative Industriepolitik

# Green Deal Industrial Plan for the Net-Zero Age



Brussels, 1.2.2023  
COM(2023) 62 final

**COMMUNICATION FROM THE COMMISSION TO THE EUROPEAN  
PARLIAMENT, THE EUROPEAN COUNCIL, THE COUNCIL, THE EUROPEAN  
ECONOMIC AND SOCIAL COMMITTEE AND THE COMMITTEE OF THE  
REGIONS**

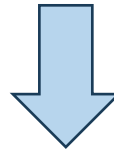
**A Green Deal Industrial Plan for the Net-Zero Age**

# Dekarbonisierung: Mehrfache Dividenden?

- Investitionen  $\Rightarrow$  Wachstumsschub
- Dekarbonisierungskraftakt  $\Rightarrow$  Energie im Überfluss
- Technologieführerschaft  $\Rightarrow$  Pioniergewinne

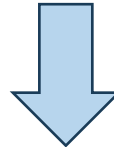
Illusionen (oder kein Koordinationsproblem)

Massiver Investitionsbedarf



Umbau, kein Aufbau von Kapazitäten  
(Belastung des Produktionspotenzials,  
Vergleich mit „Wirtschaftswunder“-Jahren abwegig)

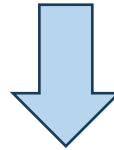
„Wind und Sonne schicken keine Rechnung.“



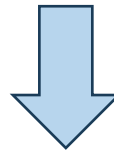
Geringe variable Kosten, aber hohe Kapital-/Systemkosten

(fossile Dominanz kein Zufall,  
Dekarbonisierung kein Selbstläufer,  
Gefahr von Dauersubventionen)

CO<sub>2</sub>: Globale Kollektivgutproblematik



Dekarbonisierungstechnologie weltweit möglichst schnell skalieren (Wissensteilung)

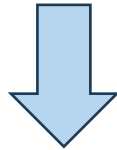


Keine Premiumpreise = keine Pioniergewinne

# Transformative „Angebotspolitik“?

## Angebotspolitik

Allgemeine  
Standortbedingungen



Endogene  
Wirtschaftsstruktur

## Industriepolitik

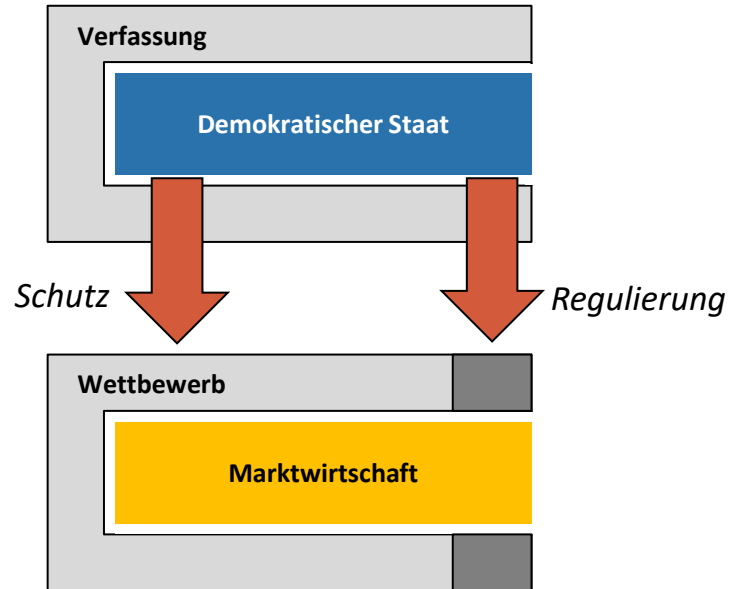
Strukturziele  
(Güter, Technologie)



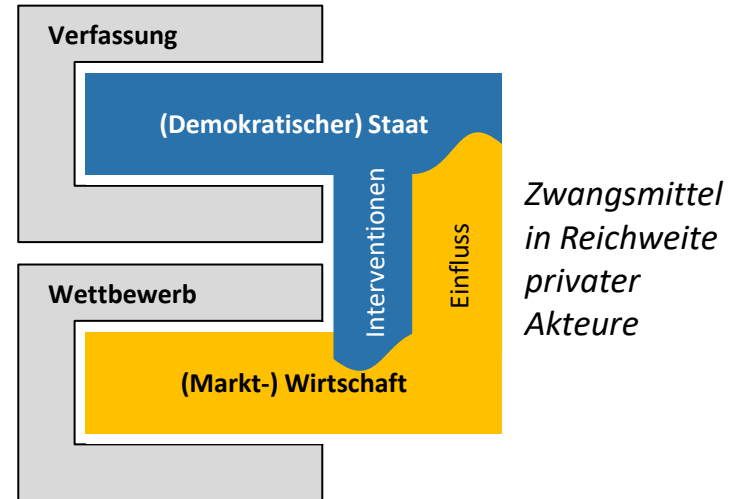
Spezielle  
Standortbedingungen

# Ordnungspolitik vs. Interventionismus

## Ordnungspolitik



## Interventionismus



# Diskussion



## Prof. Dr. Stefan Kooths

Direktor

Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum

T +49 431 8814-579

M stefan.kooths@ifw-kiel.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

[www.ifw-kiel.de](http://www.ifw-kiel.de)

